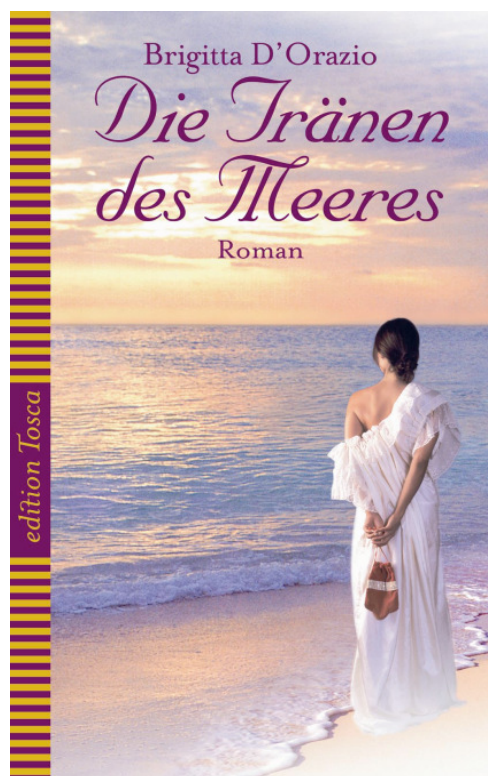


Verfilmungsrechte für den Roman

Die Tränen des Meeres

von Brigitta D'Orazio



Kontakt:

Rose Hofmann

Leitung Rechte und Lizenzen/ Rights director
Inland, Film, TV, Neue Medien

Buchverlage LangenMüller Herbig nymphenburger terra magica
Thomas-Wimmer-Ring 11
80539 München / Germany

Fon. 0049(89)29088-152

Fax. 0049(89)29088-178

r.hofmann@herbig.net

www.herbig.net

Brigitta D'Orazio



Brigitta D'Orazio wurde in Lübeck geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Hamburg. Nach dem Abitur arbeitete sie Redakteurin bei verschiedenen Zeitungen, zuletzt war sie beim Bauer-Verlag in Hamburg. 1989 ging sie nach Italien, wo sie auch nach dem Tod ihres Mannes mit ihren beiden Töchtern blieb. Sie arbeitet als freischaffende Autorin und schreibt

seit nun mehr zwanzig Jahren Fortsetzungsromane und Serien für deutsche Zeitschriften. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit für die *edition Tosca* ist sie derzeit auch als Exklusiv-Autorin für das "Goldene Blatt" tätig.

Weitere Titel der Autorin:

Der Duft von Zitronen (2009)

Die Herrin des Gestüts (2010)

Exposé

Trakehnerzüchterin Franziska muss hart für das Fortbestehen ihres Gestüts in der Lüneburger Heide kämpfen. Schweren Herzens verkauft sie zwei wertvolle Zuchtstuten an den Italiener Paolo della Ravere. Sie begleitet die Stuten nach Italien und verliebt sich in Paolo. Aber ihr Heimweh und ihr Pflichtgefühl sind stärker als alle romantischen Gefühle. Zurück in der Lüneburger Heide muss sich Franziska mit dem geheimnisvollen Ulrich Masannek auseinandersetzen. Als dieser ihr die wahre Geschichte ihrer beiden Familien verrät, fasst Franziska einen verzweifelt Entschluss...

Die Figuren

Marlene Pasini (34), eine schöne und lebenslustige Norddeutsche, die das große Glück ihres Lebens an der italienischen Adria gefunden hat. Gemeinsam mit ihrem Mann Luca und ihrem Schwiegervater führt sie das Hotel Bellavista in Cattolica.

Luca Pasini (35), Marlenes Mann. Ein guter Ehemann und liebevoller Vater, der noch große Pläne hat.

Matteo Pasini (12), ihre gemeinsamer Sohn.

Tonio Pasini (68), Lucas verwitweter Vater.

Lena Kranz (18), Gymnasiastin aus München. Nach dem frühen Tod ihrer Eltern wurde sie von ihrer Großmutter erzogen.

Veronika Kranz (75), Lenas Großmutter. Eine mutige und starke Frau, die aber zunehmend unter einer Herzschwäche leidet.

Vincenza Cecchini (31), Marlenes engste Freundin.

Massimo Cecchini (36), Vincenzas Mann und Lucas bester Freund.

Die Geschichte

Herbst

Es ist ein goldener Oktobertag, ein viel zu schöner Tag zum Sterben. Luca Pasini und seine deutsche Frau Marlene haben einen langen und anstrengenden Sommer im Hotel Bellavista hinter sich. Luca startet an diesem Morgen zu einer Motorradtour, für ihn die beste Entspannung. Marlene hasst dieses Hobby, aber gerade an diesem Tag macht sie sich keine Sorgen. Sie ist viel zu sehr mit ihrem Sohn Matteo beschäftigt, der an diesem Morgen die Schule geschwänzt hat, aus Angst vor einer Mathearbeit.

Auf der Staatsstraße Adriatica kommt Matteo ein deutscher Kleinwagen entgegen. Fahrerin Tanja Kranz ist die Nacht durchgefahren. Sie fällt in einen Sekundenschlaf, verliert die Kontrolle über ihr Auto. Matteo versucht noch auszuweichen, dann knallt er gegen einen Brückenpfeiler und ist sofort tot. Tanja kommt schwerverletzt ins Krankenhaus.

Ein Freund der Familie, der Carabinieri Massimo Cecchini, ist als Erster am Unfallort. Er überbringt Marlene die Nachricht. Nach dem ersten Schock überrascht Marlene die Menschen um sie herum mit einer außergewöhnlichen Reaktion: Sie fährt ins Krankenhaus, um sich dort um die junge deutsche Fahrerin zu kümmern. Sie ist doch ganz allein und versteht nicht einmal die Sprache.

Tagelang bleibt Marlene an Tanjas Bett und empfindet statt Wut nur Mitleid. Dann kommt Tanjas Großmutter Veronika nach Italien. Tanjas Eltern sind schon lange tot. Veronika kümmert sich seit zehn Jahren um Tanja. Obwohl sie schwer krank ist, nimmt sie Tanjas Betreuung und die Heimkehr nach Deutschland in die Hand. Plötzlich ist Marlene überflüssig, und nun stürzt ihre Trauer auf sie ein.

Winter

Marlene lebt nicht, sie macht nur weiter, funktioniert wie ein Automat, kümmert sich um ihren Sohn, erledigt Büroarbeiten im Hotel. Nicht einmal mit ihrem Schwiegervater mag sie mehr streiten. Der alte Tonio mit seinen überholten Ansichten war sonst immer ein herrlicher Streitpartner. Ihre Freunde, allen voran Massimo und seine Frau Vincenza, machen sich große Sorgen um sie. Aber es gibt nichts, was Marlene aufrütteln und zurück ins Leben führen könnte.

Frühling

Ein halbes Jahr ist vergangen, und manchmal ertappt sich Marlene dabei, wie sie lächelt. Der Schmerz wird nie ganz vergehen, doch er wird erträglicher. Das Leben geht weiter, aber anders. Sie findet wieder Freude an ihrem Sohn, der sehr tapfer ist und seiner Mutter hilft, wo er kann. Sie kann sogar schon wieder mit Tonio streiten - das ist ein gutes Zeichen.

Aber sie erleidet einen bösen Rückfall, als eines Tages im Mai Tanja im Bellavista auftaucht. Ihre Großmutter ist im Winter gestorben, das Mädchen ist ganz allein auf der Welt. Aus Gründen, die Tanja selbst nicht versteht, fährt sie wieder nach Italien, zu Marlene. Sind es Schuldgefühle? Oder ist es die Sehnsucht nach der Frau, die ihr mit der Liebe eines Engels zur Seite gestanden hat? Für Marlene ist dies die schlimmste Prüfung. Sie muss lernen, ihre Trauer und ihre Wut zu bezwingen. Ein Wunder geschieht: Die beiden Frauen finden einen Weg zueinander, und Tanja begreift, dass Schuldgefühle keinen Sinn haben, denn sie können die Vergangenheit nicht ändern.

Sommer

Im Bellavista herrscht Hochsaison. Tanja arbeitet im Hotel mit. Sie hat hier in Cattolica und bei Marlene eine neue Heimat gefunden. Marlene streitet wie eh und je mit Tonio, schimpft manchmal mit ihrem Sohn, und kennt im Übrigen nur die Arbeit. Ihre Freundin Vincenza überredet sie, auf eine Bekanntschaftsanzeige in einer Singlebörse zu antworten. Doch Marlene zögert lange. Luca ist noch nicht einmal ein Jahr tot. Und sie kann niemals einen anderen Mann so lieben wie ihn.

Natürlich nicht, meint Vincenza. Aber es gibt mehr als nur eine Form der Liebe. Schließlich schreibt Marlene einem Mann namens Vittorio. Lange lässt er auf eine Antwort warten, dann schreibt er: Vielleicht ist diese Anzeige ein Fehler. Ich bin erst seit kurzem Witwer und in meinem Herzen noch nicht bereit für eine neue Liebe. Marlene ist tief verletzt, zieht sich zurück. Obwohl er sich noch ein paar Mal meldet, will sie nichts mehr von ihrem Wissen. Doch dann beschließen Marlene und Vittorio, einander eine kleine Tür offen zu halten. Sie wollen sich vorerst nur schreiben. Sie werden Zeit vergehen lassen, denn manchmal ist die Zeit ein Freund. Erst wenn beide in ihrem Innersten wirklich frei sind, werden sie sich treffen.